



Ampel will Kranoldplatz umgestalten Ideenpotpourri statt professioneller Planung

Nach fast 4 Jahrzehnten wollen Parteien in Steglitz-Zehlendorf den Kranoldplatz endlich umgestalten. Die Zählgemeinschaft aus GRÜNEN, SPD und FDP hat dazu einen Antrag in die BVV eingebracht: Ein Erfolg unseres Bündnisses für einen lebendigen Kranoldplatz, das den Parteien mit seinem erfolgreichen Einwohnerantrag zur Neugestaltung des Kranoldplatzes seit Oktober 2023 gehörig Druck gemacht hatte. **Positiv ist, dass nun endlich Bewegung in die Debatte um die künftige Nutzung des Kranoldplatzes kommt und zwar über seine unumstrittene Funktion als Marktplatz hinaus.** Wenig überzeugend sind jedoch die Vorstellungen der Zählgemeinschaft zur Zukunft des Platzes. Diese lassen sich nur zwischen den Zeilen aus dem Ideensammelsurium des Antrages herauslesen bzw. vor allem aus dem, was nicht im Antrag steht.

Eine Anhebung von Platz, Fahrbahn und Gehsteig auf ein einheitliches Niveau soll lediglich für die südlich am Platz gelegene Straße geprüft werden, nicht jedoch für den östlich des Platzes gelegenen Teil der Ferdinandstraße. Optionen, die Platzfläche für den Markt und andere Nutzungen so weit wie möglich zu vergrößern, werden so ohne jede Not von vornherein ausgeschlossen. Auch eine Prüfung, ob eine der oder beide genannten Straßen für den motorisierten Individualverkehr (MIV) geschlossen werden sollten, ist in dem Antrag nicht vorgesehen, obwohl deren Ergebnis erhebliche Auswirkungen auf die Gestaltung des Platzes haben könnte. Dies gilt auch für die ebenfalls nicht vorgesehene Prüfung der Frage, wie im Zentrum von Lichterfelde Ost der Bedarf an Parkplätzen einzuschätzen ist und gedeckt werden kann. Stattdessen wird im Antrag festgeschrieben, dass der Kranoldplatz in Teilen Parkplatz bleiben muss. Auch die Frage, welche Gestaltung des Platzes sich wie auf die wirtschaftliche Entwicklung des Marktes und des Zentrums von Lichterfelde Ost auswirkt, wird nicht als prüfungsrelevant anerkannt. Der Verzicht auf die genannten Prüfungen lässt jedoch ein erstes klares Bild davon entstehen, wie sich die Ampel die Zukunft des Kranoldplatzes vorstellt:

Der Platz soll ein von allen ihn umgebenden Straßen und dem dortigen Durchgangsverkehr eingerahmter – möglicherweise etwas vergrößerter Markt- und möglicherweise etwas verkleinerter Parkplatz mit Parksuchverkehr auf dem Platz und den ihn umgebenden Straßen bleiben. Der motorisierte Individualverkehr bliebe damit – anders als es das Berliner Mobilitätsgesetz vorsieht – das Maß aller Dinge.

Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität hält die Ampel am oder auf dem Platz mobile Sitzgelegenheiten und Sonnenschirme für „denkbar“ und an einigen festzulegenden Tagen würde sie auch „Initiativen zur Förderung der Gastronomie“ „begrüßen“. Das passt exakt zu der in dem Antrag unter dem Stichwort „Aufenthaltsqualität“ genannten gar nicht neuen Funktion des Platzes als temporärem Veranstaltungsort. Grün auf dem Platz, Entsiegelung in Form versickerungsfähiger Flächen sowie schattenspendende und kühlende Elemente und damit implizit der notwendige Schutz des Klimas und der Bürger:innen vor Lärm, Hitze und schlechter Luft werden im Antrag der Ampel – anders als der Erhalt von Parkplätzen auf dem Kranoldplatz – lediglich als „wünschenswert“ bezeichnet. Zu diesem völlig unverbindlichen Ideenpotpourri passt es gut, dass weder die Entwicklung eines Konzepts für die Nutzung des Kranoldplatzes in dem Antrag der Ampel Thema ist noch die eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) – eine Voraussetzung für die Inanspruchnahme von städtebaulichen Fördermitteln des Bundes.

Werden die Ideen der Ampel umgesetzt, wird es keinen attraktiven städtischen Platz mit alltäglicher Aufenthaltsqualität, der zur Begegnung und zum Verweilen einlädt und der vor allem zu einer besseren Einkaufsqualität im Zentrum von Lichterfelde Ost führt, geben. Die wirtschaftlichen Potentiale eines attraktiven Platzes blieben für Markthändler:innen, Einzelhandel und Dienstleister:innen ungenutzt.

Mit Erstaunen, Unverständnis und großer Sorge nehmen wir zur Kenntnis, dass wesentliche Forderungen der Markthändler:innen, wie die nach einer zusammenhängenden Marktfläche während des Platzumbaus sowie einer möglichst kurzen Umbauzeit – anders als im Einwohnerantrag unseres Bündnisses – im Ampelantrag nicht enthalten sind. Dies gilt auch für die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie, mit der der Umbau des Platzes so begleitet wird, dass Kund:innen dem Markt gerade auch in der Umbauphase treu bleiben.

In dem Antrag der Ampel fehlt außerdem jegliche Bezugnahme auf die Ergebnisse der Arbeit des von der bezirklichen Wirtschaftsförderung beauftragten ehemaligen Standortmanagements, der Studie der TU Berlin zum Kranoldplatz und des neuen Zentrenkonzepts für Steglitz-Zehlendorf sowie auf fachlich anerkannte Standards in der Stadtplanung.

Die Ampel trifft weitreichende politische Entscheidungen, die offensichtlich in allererster Linie dem Fortbestand ihrer Zählgemeinschaft dienen, anstatt vor dem Hintergrund definierter Entwicklungsziele für das Zentrum von Lichterfelde Ost verschiedene Optionen für die Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung im Rahmen eines integrierten Gesamtkonzeptes ergebnisoffen zu prüfen.

Dieses Vorgehen in Kombination mit der standhaften Weigerung der Zählgemeinschaft, Betroffene bereits in der Analyse- und Entwicklungsphase des Vorhabens „Umgestaltung des Kranoldplatzes“ zu beteiligen, wie es die Leitlinien für Beteiligung von Bürger:innen in Steglitz-Zehlendorf vorsehen und wie wir es als Bündnis gemeinsam mit den Markthändler:innen gefordert haben, ist nicht geeignet, eine für das Zentrum von Lichterfelde Ost zukunftsweisende und nachhaltige Entwicklung anzustoßen und eine von allen Beteiligten akzeptierte, am Gemeinwohl orientierte Lösung der Konflikte um die Nutzung des Kranoldplatzes herbeizuführen.

Wir fordern die Zählgemeinschaft deshalb dringend auf, vor jeglichen Entscheidungen zu einzelnen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem geplanten Platzumbau durch Änderung ihres Antrages sicher zu stellen, dass

- die Angleichung des Niveaus von Fahrbahn, Gehsteig und Platz auch für den östlich des Platzes gelegenen Teil der Ferdinandstraße geprüft wird
- die Schließung der den Kranoldplatz südlich und östlich umgebenden Straßen für den MIV geprüft wird
- der Bedarf an Parkplätzen im Zentrum von Lichterfelde Ost und Möglichkeiten seiner Deckung geprüft werden und anhand der Prüfergebnisse ein Parkraumkonzept erarbeitet wird
- geprüft wird, welche Gestaltung des Platzes sich wie auf die wirtschaftliche Entwicklung des Marktes und des Zentrums von Lichterfelde Ost auswirkt
- im Lichte der Prüfergebnisse und mit Blick auf die Markt freien Zeiten ein Nutzungskonzept für den Kranoldplatz sowie ein Konzept zur Schaffung von Aufenthaltsqualität auf dem Platz entwickelt wird
- Maßnahmen zum Schutz des Klimas und zum Schutz von Bürger:innen vor Lärm, Hitze und schlechter Luft, wie z.B. Grün auf dem Platz, Entsiegelung in Form versickerungsfähiger Flächen sowie schattenspendende und kühlende Elemente auf dem Platz umgesetzt werden müssen und keinesfalls zur Disposition stehen
- für den Markt während des Platzumbaus eine zusammenhängende Fläche zur Verfügung gestellt, der Umbau durch professionelle Kommunikation begleitet und so kurz wie möglich gestaltet wird
- unter Bezugnahme auf bereits vorliegende Studien, Konzepte und Strategien zur Entwicklung des Zentrums von Lichterfelde Ost ein integriertes an Kriterien der Nachhaltigkeit orientiertes und den Vorgaben des Mobilitätsgesetzes entsprechendes Gesamtkonzept (ISEK) für die Neugestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung entwickelt wird
- Entscheidungen zur Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung und zu den dafür erforderlichen Maßnahmen durch im Rahmen der Stadtentwicklung gängige und anerkannte Verfahren professionell und an der Sache orientiert vorbereitet werden und
- bereits in der Entwicklungs- und Planungsphase des Vorhabens sowie immer dann, wenn wesentliche Weichenstellungen für das Vorhaben erfolgen, Betroffene beteiligt werden.

Kontakt: Stephan Voß
Ulrike Meyer

+49 172 868 20 96
+49 177 716 80 21

buendnis@kranold-markt-platz.de
buendnis@kranold-markt-platz.de

www.kranold-markt-platz.de